

Ploner Wilhelm, OSR, Scheffau am Tennengebirge
 Polivka-Treuensee Adolf, Mag., Dipl.-Tierarzt, Wals bei Salzburg
 Rahm Ulrike, Salzburg
 Reiter Georg, Elsbethen
 Rücker Thomas, Dr., Salzburg
 Ruhdorfer Hubert, Seekirchen
 Salzburger Bildungswerk, Salzburg
 Salzer Elfi, St. Jakob am Thurn
 Selden Elisabeth, Salzburg
 Schmidt Thomas, Salzburg
 Schmuck Jakob, Weißbach bei Lofer
 Schroh Meinrad, Mühldorf am Inn/Bayern
 Steindl Erika, Salzburg
 Wallner Max, Buchbach/Bayern
 Weitgasser Rupert, Flachau
 Wokaun Elsbeth, Salzburg

II. Totentafel 1988

Abel Gustave Antoine, Städt. Beamter i. R., Höhlenforscher, geb. 8. 11. 1901 in Metz/Lothringen, gest. 16. 7. 1988 in Salzburg (Mitglied seit 1949).

Gustave Abel, Oberwerkmeister der Salzburger Stadtwerke/Wasserwerke, kam in früher Jugend, im Alter von 16 Jahren, nach Salzburg und betätigte sich sehr bald in der Höhlenforschung, die für ihn ein sein Leben sehr stark erfüllender, besonderer Lebensinhalt werden sollte, in der er unermüdlich tätig war, selbstverständlich in erster Linie im Land Salzburg. Über 200 Pläne zeugen von seiner äußerst eifrigen, vorbildlichen und zur Nachahmung anregenden Vermessungsarbeit, von seinen aufschlußreichen Befahrungsberichten und von einer einzigartigen Fotoarbeit, die seine emsige Tätigkeit belegt. Abel brachte neben Czoernig, den Brüdern Dr. Oedl, Walter Zach, Theo Rullmann, Otto Sporer, Richard Palfinger und weiteren Kameraden die Salzburger Höhlenforschung in Schwung und bemühte sich auch im speläologischen Nebengebiet der Fledermausberingung eben in Höhlen als deren Lebensraum und in aufgelassenen Stollenanlagen. Seiner eingehenden Betätigung ist es zu verdanken, daß er im Jahr 1934 durch die Anlage eines Kennziffersystems die Grundlage für einen Höhlenkataster entwickelte, das der Verband der österreichischen Höhlenforscher im europäischen Raum als Richtlinie erstellte. Mit der gründlichen Durchforschung der Schlenken-Durchgangshöhle, die durch Grabungen von Dr. h. c. Martin Hell und Dr. Ehrenberg als steinzeitliche Jagdstation und als von Bären besuchte Höhle erkannt wurde, hat er auch dem Institut für die österreichische Höhlen-



forschung in Wien wertvolle Vorarbeiten geleistet, die auch in der Höhlenabteilung des „Hauses der Natur“ in Salzburg eine sehr anschauliche Darstellung fanden.

In Lichtbildervorträgen mit seinen ausgezeichneten Höhlenaufnahmen erweckte er über Österreich hinaus für die Höhlenwelt großes Interesse. Der Landesverein für Höhlenforschung in Salzburg hat ihm durch die Verleihung des „Goldenen Höhlenbären“ bleibenden Dank gezollt.

Von 1930 an war Abel im Salzburger Landesverein nicht nur als Tourenwart, sondern auch als Obmann-Stellvertreter und schließlich 15 Jahre lang als Obmann rastlos tätig. Bis in seine letzten Lebensjahre war er dem Verband der österreichischen Höhlenforscher ein namhafter Korrespondent.

Alfons Bergthaller

Bednar Margarethe, Witwe nach Prof. Bednar, geb. 7. 2. 1913, gest. 10. 7. 1988 in Salzburg (Mitglied seit 19. 1. 1988).

Grossmann Gabriele, Hauptschuldirektor i. R., geb. 23. 7. 1904 in Rosenthal/Kärnten, gest. 7. 2. 1988 in Salzburg (Mitglied seit 1974).

Haagn Berta, Private, geb. 25. 12. 1915 in Veldes/Oberkrain, gest. 19. 8. 1988 in Hallein (Mitglied seit 1978).

Huttegger Heribert, Amtsdirektor, geb. 1. 3. 1912 in Franzensfeste/Südtirol, gest. 25. 6. 1988 in Salzburg (Mitglied seit 1953).

Jung Erich, Dr. jur., Rechtsanwalt, geb. 9. 8. 1898, gest. 5. 1. 1988 in Salzburg (Mitglied seit 1946).

Keidel Bernhard, Forstmeister i. R. der Bayerischen Staatsforste, geb. 14. 3. 1906 in Mauterndorf, gest. 21. 7. 1988 in Freilassing (Mitglied seit 1974).